

16. Sonntag  
nach Trinitatis

27. September  
2020



### Pauluskirche Feldkirch

#### Evangelische Pauluskirche Feldkirch

Gottesdienst mit Abendmahl und Konfi-Opening  
„Vom Geist Gottes: oder was mir Mut macht“  
Pfarrerin Dr. Margit Leuthold – Orgel: Gerda Poppa

Glocken + Orgel

Votum,  
Begrüßung und  
Wochenspruch

**Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

**L: Der Herr sei mit euch ...**

Gem.: Und mit Deinem Geist.

Liebe Gemeinde,  
früh morgens kann man es sehen. Der Morgennebel zieht auf und erzählt davon, dass der Herbst begonnen hat.  
Einige Blätter beginnen bereits, ihre Farbe zu ändern.  
Auf den Bergen ist der erste Schneefall zu sehen.  
Die Natur lehrt uns, dass alles ein Werden und Vergehen ist.  
Alles ist vergänglich.  
Erst durch das Wort Christi wird es unvergänglich:  
*Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.*  
(2. Tim 1, 10b)

Einige aus unserer Gemeinde machen sich in diesem Herbst wieder gemeinsam auf den Weg, dieses unvergängliche Wesen neu kennen zu lernen und noch einmal mit ihrem eigenen Bekenntnis zu bestätigen, was die Eltern und die Patinnen und Paten bei der Taufe versprochen haben.

Ich begrüße heute ganz besonders unser uns die neuen

Konfirmandinnen und Konfirmanden – mit ihren Eltern – und möchte Euch bitten, einmal kurz aufzustehen!

*Eingangslied*

**Eingangslied EG 136, 1-2: O komm, Du Geist der Wahrheit**

- 1 O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.
- 2 O du, den unser größter Regent uns zugesagt: komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

*Psalm*

**Psalm 125 (im Wechsel mit der Gemeinde)**  
(Lutherbibel 2017)

L: Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie der Berg Zion.

*Gem.: Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.*

L: Denn das Zepter des Frevlers wird nicht bleiben über dem Erbteil der Gerechten, damit die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

*Gem.: HERR, tu wohl den Guten und denen, die frommen Herzens sind. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HERR dahinfahren lassen mit den Übeltätern. Friede sei über Israel!*

*Bußgebet*

Wir sind hier, um gemeinsam Gott anzurufen, auf sein Wort zu hören und uns im heiligen Abendmahl als Geschwister zu erkennen und von unserem Herrn Jesus Christus Stärkung zu erfahren.

In seiner Gegenwart dürfen wir loslassen: unsere Sorgen und unsere Ängste, was uns ratlos macht und was und bindet – unsere Schuld.

Er lässt uns nicht los.

In der Stille breiten wir vor Gott aus, was uns bedrückt und beschämt

*Gebetsstille*

Vor dir, Herr Jesus, inmitten deiner Gemeinde gestehen wir ein:

Wir haben Böses gedacht, lieblos geredet, ungerecht gehandelt.

Wir rufen dich an: Herr erbarme Dich.

**Amen.**

**L:** Ist das auch euer Bekenntnis und euer Wunsch ... so antwortet mit **Ja**.

**L: Zusage**

Der allmächtige Gott hat sich unser erbarmt und vergibt uns durch Jesus Christus unsere Schuld.

So bezeugt die Heilige Schrift: Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten. (Jes. 42,3)

**Johannes 11, 1.3.17-27.38b-45**

(nach Luther Übersetzung 2017)

*1 Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta. .. 3 Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank. 17 Da kam Jesus und fand Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen. 18 Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. 19 Viele Juden aber waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders. 20 Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, ging sie ihm entgegen; Maria aber blieb im Haus sitzen. 21 Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. 22 Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. 23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. 24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tage. 25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; 26 und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? 27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommt.*

*... 38b Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor. 39 Jesus spricht: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen. 40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. 42 Ich wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! 44 Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen! 45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.*

**Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja.**

Glaubens-  
bekenntnis

**Ich glaube an Gott**, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

**Und an Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
**Ich glaube an den Heiligen Geist,**  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

Lied

**Ergänzungsband 24, 1 + 2** *Da wohnt ein Sehnen tief in uns ...*

*Ref.: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

1. *Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.*
2. *Um Einsicht, Beherrschung, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht sei da, sei uns nahe, Gott.*

Predigt

## **2.Timotheus 1, 7-10**

Gnade und Friede von dem der da ist und der da war und der da kommt, sei mit Euch allen.

Liebe Gemeinde,  
der Predigttext für unseren heutigen Sonntag steht im zweiten Brief an Timotheus im 1. Kapitel

*7 Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. 8 Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit für das Evangelium in der Kraft Gottes. 9 Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt, 10 jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium ...*

Worte des Lebens.

Liebe Gemeinde, liebe neue Konfirmandinnen und Konfirmanden,

im vergangenen Jahr traf ich mich mit einem älteren Herrn aus meiner Wiener Gemeinde, um die Goldene Konfirmationsfeier vorzubereiten, d.h. einen Gottesdienst, zu dem all jene Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeladen werden sollten, die vor 50 Jahren Konfirmation gefeiert haben! Und er erzählte mir von seinem Konfirmationsspruch: *Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der*

*Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.* Also, ich weiß, dass das ein so sehr beliebter Konfirmationsspruch ist, wie der Psalm 91,12 der Taufspruch-Hit ist: *Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.* Ihr kommt also heute zu einer Konfirmationsspruch-Predigt!

Und gleichzeitig ist er Briefftext ein Zeugnis darüber, wie in den frühen christlichen Gemeinden – Gemeindeleitung, Gemeindegemeinschaft – vorbereitet und begleitet wurde.

Der Apostel Paulus schreibt an Timotheus, seinen Schüler, Helfer, jenen Menschen, der zu den Gemeinden in den unterschiedlichen Stätten Kleinasiens reiste, um sie in der zunehmenden schwierigen politischen und gesellschaftlichen Situation zu stärken.

Sie schwankten zwischen Hoffnung, Zuversicht und Mutlosigkeit, standen zwischen einer Sehnsucht nach charismatischen Gestalten mit einfachen Erklärungen, was richtig und was falsch sei und dem Wirken der Apostel, die versuchten, aus den vielen kleinen Gemeinden eine Kirche zu formen, in es verschiedene Ämter gibt und verschiedene Amtsträger anerkannt werden: Lehrer, Diakone, Gemeindeleiter ... Menschen wurden dazu in den Dienst gerufen und sie wurden mit Handauflegung und Segnung in ihren Dienst eingeführt. So auch Timotheus – als Lehrer – und Paulus erinnert Timotheus in dem Briefabschnitt davor an dieses Zeichen.

Es ist eine alte Tradition im Judentum, seit Moses Josua die Hände aufgelegt hat, damit er die Israeliten weiter ins Gelobte Land führen sollte.

Die mit Handauflegung verbundene Segnung von Paulus ist die von Gottes Geist, der Kraft, Liebe und Besonnenheit schenkt.

Und diese Handauflegung ist bis heute das Vorbild für alle Segnungen, die wir erleben: mit Handauflegungen, bei Ordinationen von Pfarrerinnen und Pfarrern, bei Amtseinführungen oder zur Einführungen in kirchliche Leitungsämter. Und auch Euch wird im nächsten Jahr bei der Konfirmation Gottes Geist durch Handauflegung zugesagt, gerne mit dem von Martin Bucer geprägten Segensspruch: *Nimm hin den Heiligen Geist, er sei dir Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten und geleite dich alle Tage deines Lebens hin zum ewigen Leben.*

Also, wir lesen hier eine Ermutigung, sich nicht enttäuschen zu lassen, nicht enttäuscht zu sein.

Auch wenn wir heute wieder zwischen Mutlosigkeit – schon wieder die Herausforderung durch Corona, wo wir doch sowieso schon eine Minderheitengemeinde sind – und Zuversicht schwanken.

Martin Luther spürte darin die Anwesenheit des Reiches Christi in seinem Hier und jetzt: *Steh auf, wenn Du hingefallen bist. Es muss hindurch gedrungen; ohne Fallen kann's nicht zugehen, sieh nur, dass*

*du nicht gar liegen bleibst. Es gilt also Fallens und Aufstehens, weil wir hier leben.*

Was ist nun die Kraft des Heiligen Geistes, die Paulus zuschreibt?

Es ist eine Kraft Gottes, die in den Kleinen und Schwachen mächtig ist, nicht in denen mit großer Zahl und großem Geld und großem Prunk. Also auch in unserer kleinen Gemeinde, und auch jetzt gerade zu Corona Zeit, wo immer weniger kommen können, aus unterschiedlichsten Gründen, auch wir dürfen auf unsere Kraft zählen. Es ist eine Kraft der Liebe, die sich orientiert an der Botschaft Jesu Christi, denn die ist doch das einzige, was zählt und anspricht. Eine Kraft der Geduld, der Besonnenheit, der Vernunft, die von Schwierigkeiten weiß und auch vom Leid der Welt – und sich deshalb immer für Gewaltlosigkeit und für Frieden einsetzt, die sich nicht durch Aggressivität provozieren lässt, die nichts mehr fürchtet und auch nicht den Tod.

Im Kirchenjahr sind wir nun 24 Sonntage von Ostern entfernt, Halbzeit. Ich finde das ermutigend: Zum Herbstbeginn, wenn die Tage wieder länger werden, die Blätter gelb und alles abstirbt, trüb wird, so einen Hinweis zu bekommen, dass es auch wieder ein Ostern gibt. Eine Auferstehung .. einen Neuanfang.

Also wünsche ich Ihnen und Euch – und auch mir – einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit für diese kommende Herbst- und Winterzeit. Bleibt bewahrt und behütet, und steht wieder auf, wenn Ihr hinfallt oder verzagt sein solltet. Unser Herr Jesus Christus geht mit uns in dieses Jahr und hat schon allem, was unsere Seele bedrohen könnte, die Macht genommen.

Amen.

*Orgelmeditation*

*Abendmahlsgebet  
Einsetzungsworte  
und Austeilung*

Wir denken daran, wie Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern das Abendmahl feierte.

Wir erinnern uns, dass er sich auch mit verachteten Menschen an einen Tisch setzte und mit ihnen aß. Seine Liebe war größer als aller Hass.

Herr, wir bitten dich:

Lass uns jetzt deine Liebe spüren. Sende uns deinen heiligen Geist, dass er uns hilft, einander anzunehmen, wie du uns angenommen hast. Das Brot verbinde uns mit dir und untereinander. Traubensaft und Wein stärke uns in der Gemeinschaft und in der Liebe.

Ja, komm Herr Jesu.

*Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot,  
dankte und brach`s und gab es seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset. Das ist + mein Leib,*

*der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
nehmet hin und trinket alle daraus,  
dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut sooft ihr es trinket zu meinem Gedächtnis.*

Kommt her und lasst Euch stärken mit Brot und den Saft der Trauben,  
durch das wir nicht allein sind, sondern Gott mitten unter uns ist.  
*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der  
Kraft und der Liebe und der Besonnenheit*

*Dank- und  
Fürbittgebet +  
Vaterunser*

### **Fürbittgebet + Vaterunser**

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Gnade währet  
ewig. Halleluja.

Wir danken Dir für die Stärkung und für die Gemeinschaft,  
Gott, wir brauchen Dich wie ein Stück Brot jeden Tag, in dieser Zeit, wo  
wieder die Covid 19 Ansteckungen zunehmen, wo wir wieder unsicher  
werden, wie wir einander begegnen können, ohne einander zu  
gefährden, wo wieder die Frage im Raum ist: Wie viel Nähe darf sein?

Wie Gut, Gott, du stille Nähe, dass du uns Menschen hörst.

Du hörst alles Leiden,  
das verborgene und das zum Himmel schreiende.

Wie bitten dich,  
höre auf das Klagen der Geängstigten,  
das Schreien der Unterdrückten,  
das Stöhnen der Gefolterten,  
das Seufzen der Sterbenden,  
Höre und hilf uns, zu lieben und uns einzubringen,  
für Gerechtigkeit und Frieden.

Lass uns nicht wegschauen von der Not anderer, ihrem Kummer, ihrer  
Einsamkeit. Gib uns offene Augen und ein weiteres Herz, wo wir  
gebraucht werden.

Und für alles, was uns jetzt noch auf dem Herzen liegt:

### **Vater unser im Himmel**

Geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,

denn Dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.

**Amen.**

*Lied*

**Lied 29 Ergänzungsband Wo Menschen sich vergessen (1+2)**

*T T. Laubach 1989 M C. Lehmann 1989*

*Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, da  
berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich  
Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.*

*Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, da  
berühren sich ...*

*Mitteilungen*

*Segen*

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über  
Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und  
gebe Dir Frieden. Amen.

*Lied*

**Lied EG 420, 1+2 Brich mit den Hungrigen dein Brot**

*T: Friedrich Karl Barth (1977), M.: Peter Jannsens 1977*

*Brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort,  
sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus.*

*Such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot,  
sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied.*

*Orgel*